Hbn., **scabiosata Bkh.*, **semigraphata Bsd.*, **subnotata Hbn.*, ? *distinctaria H.-Schäff.*, *indigata Hbn.*, *pimpinellata Hbn.*, **nanata Hbn.*, *innotata Hufn.*, **virgaureata Dbld.*, **abbreviata Steph.*, *sobrinata Hbn.*, **lariciata Frr.*, **pusillata F.*, *lanceata Hbn. (Gymnoscelis Mab.)*, **pumilata Hbn.* = 42 sicher nachgewiesene Arten.

1. *Chloroclystis Hbn. coronata Hbn.* Stuttgart (BARTH, SCHNEIDER) im V. Möckmühl, Raupen an Cornus sanguinea (MARTIN).

*2. *Chl. chloerata Mab.* Alberweiler (HUBER), Federseeried (FUNK), Stuttgart (ROTH, SCHNEIDER), Raupen im Frühjahr von blühenden Schlehen geklopft.

3. *Chl. rectangulata L.* Im Gebiet verbreitet und nicht selten, sehr variabel. Flugzeit Ende V. bis Ende VI. Die Raupe an Apfelblüten.

4. *Chl. debiliata Hbn.* Im ganzen Gebiet in Heidelbeerbeständen nicht selten, 1927 bei Rohr massenhaft. Sehr variabel. Flugzeit Anfang VI. bis Ende VII. Raupe im Frühjahr an Heidelbeeren.

*1. *Collix Guen. sparsata Tr.* Blaubeuren (ASCHENAUER), Württ. Allgäu, Schussenried (AICHELE), Federseeried (FUNK), Pfullingen VI. 1923 (SCHNEIDER).

1. *Horisme Hbn. (Phibalapteryx Steph.) vitalbata Schiff.* Mit der Waldrebe im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von Anfang V. bis Ende VIII.

2. *H. tersata Schiff.* Verbreitung wie vorige, weniger häufig.

3. *H. aemulata Hbn.* Sigmaringen (WITZENMANN). Archiv für Insektentunde des Oberrheingebietes, Bd. II, pag. 80.

Beiträge zur Lepidopterenfauna von St. Catharina (Südbrasilien).

Von *Fritz Hoffmann*, Neu-Bremen.

Papilionidae.

Es ist ganz bemerkenswert, daß ich in Jaraguà, wo ich 7 Jahre weilte, nur ganz selten auf einen *Papilio* stieß, mit Ausnahme von *P. capys*. So erinnere ich mich, nur zweimal einen Segelfalter *(P. nigricornis)* gesehen zu haben. Hier im Laeiß-Tal ist es etwas anderes. Besonders im Frühjahre, im September bis November, kann man am hergerichteten, feuchten Bachufer täglich *Papilio* erbeuten. Hiebei konnte ich beobachten, daß sich die häufigen Arten wie *nigricornis, bellerophon, deicoon,* stets in Häufchen, jede Art für sich, zusammensetzen, um zu trinken. Sie erkennen ihre Artgenossen schon aus der Luft. Ich pflege 2 Quadratmeter flaches Bachufer umzugraben, mit Hühnerkot zu düngen und mit Salz zu bestreuen. Gelbe und weiße Papierstücke in der Größe von Faltern

ausgestreut bewirken, daß die Falter ihr Mißtrauen aufgeben und nicht erst minutenlang die Schenke umfliegen [1]). Manche trinken derart gierig, daß man sie mit der Hand wegnehmen kann. Ja, manche lassen sich greifen und wieder an den Boden setzen, ohne davonzufliegen. Hauptgäste sind die Vertreter der Segelfalter. Von allen biologischen Daten ist im nachfolgenden abgesehen; diese veröffentliche ich gesondert (Deutsche Entom. Zeitschrift, Z. f. w. Insektenbiologie usw.).

Sechs Arten, die hier vorkommen sollen, habe ich noch nicht erbeutet, es sind dies: *proneus Hbn.*, *perrhebus Bsd.*, *thyaestes Dry.*, *dardanus F.*, *eurybates Gray* und *chamissonia Eschsch.*

Papilio:

1. *agavus Dry.* Laeiß IX., I., II. Selten am Bachufer, hie und da an Blüten, meist sieht man eierlegende ♀♀. Eier und Raupen an Aristolochia gefunden, im Halbschatten. Falter tief schwarz.
2. *nephalion Godt.* Waldtier [2]) wie *agavus*, doch hie und da am Waldrand an Blüten. XII., III. Hier eine seltene Art.
3. *polydamas L.* XII., II., im IX. seltener. Eine häufige Art. Meist sieht man ♀♀, die günstige Plätze zur Eiablage suchen. Übernachtet an niederer Vegetation, oft knapp neben der Straße. Eier und Raupen einzeln leicht an Aristolochia zu finden, meist im II.
4. *polystictus Btlr.* XII., II. Als Raupe im II. gesellig an Aristolochia. Seltener als vorige. Heuer (1934) als Raupe nicht selten.
5. *thoas-brasiliensis R. & J.* IX. bis XI., II. An schönen Tagen einzeln zu sehen, im II. auch an Blüten im X. selten am Bachufer. Raupen XII., II., III. meist an einem, an Stämmen rankenden Schiefblatt.
6. *lycophron Hbn.* X., I. Bis jetzt sehr selten. Ein ♀ der Form *pirithous Bsd.*, aber mit stark vergrößerten Submarginalflecken der Ober- und Unterseite.
7. *capys Hbn.* Überall, wo Orangenbäume stehen. Doch sieht man den Falter selten! VII., IX. und II. bis V. Raupen meist II. und V. Falter auch am feuchten Bachufer.
8. *hectorides Esp.* IX. bis XI. und II. bis VI., meist in beiden Geschlechtern am Bachufer, was bemerkenswert ist, da die Segelfalter z. B. nur im ♂ Geschlechte dorthin kommen. Im III. ein ♀ der Form *melaina Obthr.* Am 30. IX. ein ♂ mit nur Vorderflügeln, es flog trotzdem sehr gut. (Hinterflügel abgerissen oder von einem Tier abgebissen.) Raupen an Tangerinen III. bis V.
9. *scamander Bsd.* In allen 3 Formen: *grayi Bsd.*, *scamander Bsd.*, meist aber als *eurymander Hopff.*, X. bis XI. und III. Raupe III. an Canella fogo (Stockaustrieb).

---

1) Dieses hergerichtete Stück Bachufer wird täglich zweimal mit Küchenwasser oder nur mit Bachwasser begossen.

2) Wo kein anderer Fundort vermerkt, ist immer Laeiß anzunehmen.

10. *cleotas-adaea R. & J.* Bisher nur in einem ♂ Exemplar am 18. IX. 33 an der kleinen weißen Blüte einer Solanacee am Bachufer. Ein weiteres ♂ Exemplar sah ich in einer »Sammlung« eines Kolonisten (angenagelte, von Schaben zerfressene Falter an der Wand.)
11. *protodamas Godt.* XI., I., meist im XI. am feuchten Bachufer, auch beim Kuhstall am Boden.
12. *lysithous Hbn.* IX. bis XI. Meist in der Form *rurik Eschsch.* *lysithous* und *oedipus Fldr.* nur einmal, letztere im II. Raupe an Anona, oft mehrere an einem Busch im II. Falter meist am Bachufer im Frühjahr. Standfalter, ziehen nicht umher.
13. *asius F.* X. bis XI. am Bachufer, ein selteneres Tier.
14. *bellerophon Dalm.* IX. bis XI. nur am Bachufer, sonst nirgends, auch zu keiner anderen Jahreszeit! Einer der häufigsten Papilio. Am 20. X. 33 fing ich ein ♂, bei welchem auf der Unterseite unterhalb der Ader 6 des Hinterflügels (obere Zellschlußader) ein schwarzes Band auftritt, vom Diskalband abzweigt und nicht ganz das Saumband erreicht. Ich benenne diese Aberration ***confluens.*** Außer diesem Stück besitze ich noch ♂♂ mit Übergängen, bei welchen das schwarze Band schwächer auftritt. Es ist bemerkenswert, daß ich alle 4 Stücke nur im Jahre 1933 fing, und zwar im X. bis XI. Der Falter muß lokal auftreten, denn KARL SCHMITH, der über 30 Jahre hier sammelt, hat ihn noch nicht gefangen.
15. *nigricornis Stgr.* IX. bis XI. am Bachufer, sonst nicht beobachtet. Ist so häufig wie *bellerophon.* Die Breite der Vorderflügelbänder ändert ab, es gibt Falter mit schmalen und breiteren Binden. Sofort zu erkennen an der schwarzen, nicht weiß gesäumten Stirn.
16. *helios R. &. J.* Nur im XI. am Bachufer, eine seltenere Art. Bei dieser konstatiere ich, daß Band 4 des Vorderflügels (von unten gezählt) vollkommen fehlen kann. Da der Vorderflügel normalerweise 7 schwarze Bänder führt, benenne ich diese Form ***sexfasciatus.*** Stirn schwarz, seitlich nicht weiß gerandet.
17. *stenodesmus R. & J.* Dem *nigricornis* gleichend, doch sofort zu erkennen an der weiß gerandeten schwarzen Stirn. Bei dieser Art besteht mehr die Neigung zur ab. *sexfasciatus,* doch habe ich noch kein ausgesprochenes Stück gefangen. X. bis XI. am Bachufer. Ausnahmsweise am 24. I. ein ♂. Legt man den Falter mit der Oberseite auf ein schwarzes Papier, so bemerkt man, daß auch bei dieser Art (wie bei *helios*) das rote Mittelband des Hinterflügels auf der Unterseite außen weiß gerandet ist, wenigstens bei frischen Exemplaren.
18. *telesilaus Fldr.* Selten im XI. am Bachufer, sofort zu erkennen an der schwarzen, weiß gerandeten Stirn und der gelben Grundfarbe (wie bei *helios*!). Bei dieser Art ist das Fehlen von Band 4 des Vorderflügels fast Regel geworden und der Falter macht

deshalb einen anderen Eindruck als mit denselben. Ich benenne diese Abweichung bei *telesilaus* auch ***sexfasciatus.***

18. *dolicaon-deicoon Felder.* X. bis XI., ausnahmsweise wieder im II. am Bachufer, ein häufiges Tier, in schönen großen Stücken, doch nicht abändernd.

Über erfolgreiche Hybridenzucht.

pernyi × *yamamai* hybr. fentoni.

Von *G. Roschlau,* Koburg.

Ende Juli dieses Jahres gelang mir unter anderem eine Kreuzung von *pernyi* × *yamamai,* welche ich in nachstehendem bekanntgeben möchte.

Vorausschicken muß ich, daß ich bei meinen verschiedenen *yamamai*-Zuchten eine Puppenruhe von etwa 5 Wochen feststellte, entgegen den Angaben im »Handbuch« IV; nämlich

1933 vom 6. VII. bis 15. VIII.,
1934 vom 5. VI. bis 20. VII.

Da meine im Frühjahr gezüchteten *pernyi*-Puppen ziemlich zu gleicher Zeit mit *yamamai* schlüpften, kam mir der Gedanke, eine Kreuzung zwischen beiden zu versuchen und der Erfolg blieb nicht aus.

Als Kopulationsbehälter benütze ich Gazekästen von 30 × 30 cm Grundfläche und etwa 40 cm Höhe. In dieselben brachte ich frisches Eichenlaub und stellte, nachdem ich ♂♂ und ♀♀, getrennt von der gleichen Art, in den Kästen untergebracht hatte, diese ans geöffnete Fenster, damit die frische Nachtluft durchstrich [1]). Dabei wurden je 2 Kästen seitlich aneinandergestellt.

Schon die erste Nacht brachte zu meiner Freude eine Kopula, die ich ungestört ließ. In der zweiten Nacht erhielt ich nochmals zwei Paarungen. Nach etwa 48 Stunden löste sich die erste Kopula und ich brachte nun das ♀ in einen Pappkarton zur Eiablage. Von den zuletzt erhaltenen Paarungen erhielt ich keine Eier; da die Kopula unverhältnismäßig lange dauerte, versuchte ich nach etwa 80 Stunden die Geschlechter zu trennen, doch stellte sich dabei heraus, daß beide ♀♀ schon abgestorben waren. Wahrscheinlich hatten sich dieselben bei der Vereinigung doch irgendwie verletzt [2]).

Von erstgenannter Kopula erhielt ich 54 Stück Eier, genau denjenigen von *yamamai* entsprechend in Form und Farbe, von denen ich glaubte, daß sie überwintern würden. Doch wer beschreibt mein Erstaunen, als ich nach etwa 16 Tagen die ersten Räupchen im Eibehälter vorfand. Bis zum 9. August schlüpften insgesamt

1) 3 ♀♀ und 4 ♂♂ je in 1 Kasten.

2) Noch näher liegt wohl die Vermutung, daß die beiderseitigen Genitalien, die doch nicht so zueinander passen, wie bei der Kopula artlich gleicher Exemplare von den Tieren nicht mehr gelöst werden konnten. Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Lepidopterenfauna von St. Catharina (Südbrasilien). 248-251